



ANTRAG

zur Behandlung in der Sitzung des BA 21 am 03.12.2013

Umbau Bodenseestraße

Der BA 21 fordert die Landeshauptstadt München auf, bei den Bauarbeiten an der Bodenseestr. zwischen der Lortzingstr und der Institutstr. folgende Punkte einzuhalten:

- Es darf keine Einbahnregelung westwärts zwischen der Institutstraße und dem Manzingerweg geben, ein Gegenrichtungsverkehr muss gewährleistet sein.
- Es darf maximal eine Verengung auf nur insgesamt 1 Fahrspur im Baufeld geben.
- Die Bauzeit ist durch erhöhten Personaleinsatz und gutes Baustellenmanagement auf maximal 4 Monate zu beschränken.
- Zur Sicherung des Schülerradweges entlang der Würm ist an der Einmündung des Fuß-/Radweges „Am Wasserschloss“ in die Institutstraße eine provisorische Fußgängerbedarfsampel aufzustellen.
- Zusätzlich Hinweisbeschilderungen zur Baustellensituation sind in Gräfelfing südlich der Lindauer Autobahn, in der Pippinger Straße nördlich der Eisenbahnüberführung und in der Bodenseestraße westlich der Einmündung zur Gräfstraße aufzustellen.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München plant im Zuge des Umbaus des Pasinger Zentrums die Bodenseestr. über 6 Monate umzubauen. Dabei sieht die Planung vor, die Verkehrsführung als Einbahnstraße westwärts einzurichten. Der Verkehr Richtung Süd-Osten soll über die NUP, das Knie und die Weinbergerstraße geführt werden. Hintergrund ist, dass es in der Baustelle zwei Verengungen auf nur eine 1 Fahrspur geben soll und ein Zwei-Richtungs-Verkehr zwischen den beiden Verengungen nicht ordentlich aufgebaut werden kann.

Der BA 21 fordert daher, dass maximal 1 Verengung auf nur eine Fahrspur im Baufeld erfolgen soll. Dadurch würde weiterhin ein Zwei-Richtungsverkehr mit Einrichtung einer Ampel möglich sein. Eine Einbahnregelung auf der Strecke würde die eh schon von den Baustellen massiv beeinträchtigten Pasinger Geschäfte nochmals über Gebühr belasten, da die Kunden vom Westen Pasings her diese nicht mehr erreichen können.

Die Bauzeit auf der besagten Strecke ist auf maximal 4 Monate zu verkürzen. Es kann nicht sein, dass Pasing nur vor der Kommunalwahl die höchste Priorität zur Fertigstellung von Baustellen (z.B. Trambahn im Pasinger Zentrum) genießt. Es ist daher durch ein geschicktes Baustellenmanagement und einen erhöhten Personaleinsatz sicherzustellen, dass die Bauzeit maximal 4 Monate beträgt, der Verkehr so wenig wie möglich behindert und die Pasinger Ihre Geschäfte auch erreichen können.

Pasing -Obermenzing, den 22.11.2013

Frieder Vogelsgesang
Fraktionssprecher

Maria Osterhuber-Völkl
stellv. BA-Vorsitzende

Sven Wackermann
stellv. Fraktionssprecher